

16. IV. 1916

162

\* (Der Wehrmann in Drohobycz.) Aus B o r h s l a w, 15. d., wird gemeldet: Einen bemerkenswerten Beweis von Patriotismus und Opferwilligkeit hat die Bevölkerung der Stadt D r o h o b y c z mit der Schaffung ihres am 14. d. M. enthüllten Wehrmannes in Eisen gegeben. Für die Enthüllung war der Jahrestag der Befreiung der Stadt von der russischen Invasion bestimmt worden. Zu der Feier, zu der die Bevölkerung von Stadt und Umgebung in Massen, die an die 20.000 zählten, herbeigeströmt war, hatten sich außer den Vertretern der militärischen, politischen und autonomen Behörden folgende Persönlichkeiten als Gäste eingefunden: der kaiserlich-deutsche Generalkonsul S e i n z e aus Lemberg, Geheimrat S e e r i n g aus Berlin, der deutsche Stappenspektor Oberstleutnant C z e t t r i c h, Generaloberarzt B ö h m, Oberst des Generalstabes Graf Z e d t w i c h und eine Reihe deutscher und österreichisch-ungarischer Offiziere. Von Seiner Majestät langte an den Präsidenten des Komitees des Wehrmannes in Eisen, Bezirksleiter Oberstleutnant v. G u z l o w s k i, eine huldvolle Depesche ein mit der Ermächtigung, im Namen Seiner Majestät einen Nagel einzuschlagen. Ferner sandten telegraphische Beglückwünschungen mit der Ermächtigung zur Vertretung beim Nagelanschlagen Statthalter Freiherr v. D i l l e r und der Befreier von Drohobycz General S z u r m a h. Bezirksleiter Oberstleutnant G u z l o w s k i und Bürgermeister der Stadt Drohobycz T a r o s z hielten feierliche Ansprachen, worauf die Enthüllung vorgenommen wurde. Oberstleutnant Bezirksleiter G u z l o w s k i schlug namens Seiner Majestät den ersten g o l-

denen Nagel ein und sodann zwei weitere im Namen des Statthalters und in dem des Generals Szurmah. Insgesamt wurden am Tage der Enthüllungsfeier 400.000 Kronen gespendet, eine Summe, die wohl kaum in einer anderen Stadt der Monarchie an einem Tage erreicht worden sein dürfte.